Stärkung der Aktiven aus
Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit

samo.fa Plus
Stärkung der Aktiven aus Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit
www.samofa.de

PROGRAMM DIGITALE BUNDESDIALOGKONFERENZ

22. Oktober 2020

Bundesprojekt von:

BUNDESVERBAND NETZWERKE VON MIGRANTENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

samo.fa – Bundesdialogkonferenz am 22.10.2020 in Dortmund

Einwanderungsstädte und Menschen mit Fluchtgeschichte. Licht und Schatten in schwierigen Zeiten

Fünf Jahre sind seit dem „langen Sommer des Willkommens" vergangen; seit vier Jahren arbeitet das Projekt samo.fa bundesweit in 30 Städten, mit einem ausdrücklich **lokal-kommunalen Ansatz**. Die Querauswertung der Städtedossiers für das Jahr 2019 zeigt: Die Städte haben sich verändert. Nicht alle mit gleicher Bereitschaft und im gleichen Maß, aber dennoch: Sie haben sich für die Teilhabe von Menschen mit Fluchtgeschichte stärker geöffnet und sehen sich zunehmend als Einwanderungsstädte. Migrant*innen – Organisationen haben erheblich zu dieser Veränderung beigetragen, durch ihr Engagement und dadurch, dass sie den Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte Stimme geben. Ansätze einer Anerkennung „auf Augenhöhe" wurden sichtbar. Rassistische Anschläge zeigten, wie notwendig Solidarität und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft sind. *Und dann kam Corona.* Und die Befürchtung, dass im Zeichen des Krisenmanagements vieles „auf Wiedervorlage" gesetzt oder sogar zurückgedreht wird. Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen (BV NeMO) – Träger von samo.fa – formulierte in seiner 1. Positionierung zu Corona schon im April 2020:

„Es besteht die Gefahr einer Verschärfung sozialer Benachteiligungen, aber auch eines sich verstärkenden Rassismus, in der Krise und als Folgen der Krise. Wenn dies geschieht, werden Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte davon erheblich betroffen sein. Wir fordern: Das darf nicht geschehen! Städte und Gemeinden – dort, wo die Menschen leben – sind der Ort, wo es konkret wird. Nahe bei den Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte, sind die Migrant*innenorganisationen kritische Stimme und unverzichtbarer Partner „vor Ort". Bundesverband NeMO und seine lokalen Verbünde fordern Kommunen, Land und Bund auf, Grundrechte und Teilhabe von Migrant*innen und Menschen mit Fluchtgeschichte zu wahren."

Corona ist noch lange nicht vorbei. Es ist an der Zeit, eine **Zwischenbilanz** zu ziehen: Ist Corona ein Rückschlag für die Teilhabe von Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte? Werden Engagement und Stimme der Migrant*innenorganisationen auch in der Corona-Krise respektiert und anerkannt? Welche Rolle spielen ihre Erfahrungen und Kompetenzen für die Abwehr negativer sozialer Folgen der Corona-Krise?

Die **diesjährige digitale Bundesdialogkonferenz** zieht eine Zwischenbilanz. An einem langen Nachmittag und in konzentrierter, kompakter Form. Im Zentrum steht eine gemeinsame Bestandsaufnahme, am Beispiel von drei Städten, in denen samo.fa aktiv ist. Grußworte und eine Einführung zum Thema leiten die Konferenz ein, Kommentare kritischer Freund*innen und eine Gesprächsrunde zu Schlussfolgerungen schließt sie ab. Eine Abendveranstaltung soll den Tag abrunden

Ablauf

Einwanderungsstädte und Menschen mit Fluchtgeschichte. Licht und Schatten in schwierigen Zeiten

Online - Konferenz

Block 1: Einwanderungsstädte und Menschen mit Fluchtgeschichte. Einordnungen.

12.00 Uhr – 13.45 Uhr

Einführung:
Dr. Ümit Koşan, Dr. Wilfried Kruse, Leitungsteam samo.fa

Impulse:
Flüchtlingspolitik: Der Weg über die Kommunen
Dr. Christiane Heimann, Universität Hildesheim
Ein feministisch-migrantischer Blick auf die Stadt
Ekin Polat, Regionalkoordinatorin DaMigra
Stadt und Land. Anmerkungen aus Berlin
Serdar Yazar, BQN Berlin

Debatte

Hören und Sehen 1: Musik & Talk. Videos
13.45 Uhr bis 14.45 Uhr

Block 2: Licht und Schatten in schwierigen Zeiten. Besichtigungen.

14.45 Uhr – 17.00 Uhr

Beispiel 1: **Bochum**
Agir Mustafa Birhîmeoglu, Koordinator samo.fa
Heike Samel, Stellvertretende Leiterin Kommunales Integrationszentrum
Dietmar Osses, Leiter der Zeche Hannover. LWL-Industriemuseum
Nachfragen und Kommentare
Impuls:
Dr. Andrés Otálvaro, Netzwerkbegleiter

Bundesprojekt von:
BUNDESVERBAND NETZWERKE VON MIGRANTENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Beispiel 2: **Freiburg**
Jenny Warnecke, Koordinatorin samo.fa
Gustave Nango, Integrationsmanager Stadt Freiburg
Nachfragen und Kommentare
Impuls:
Martina Möller-Öncü, Netzwerkbegleiterin

Beispiel 3: **Lübeck**
Ihan Işözen, Leiter Haus der Kulturen
Nachfragen und Kommentare
Impuls:
Brigitte Lawson, Netzwerkbegleiterin

Hören und Sehen 2: Musik & Talk. Videos

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Block 3: Stadtgesellschaft neu denken. Ausblicke

18.00 Uhr – 19.30 Uhr

„Stadt als Labor“
Dr. Jelka Günther, Georg-August-Universität Göttingen
„Solidarische Stadt“
Prof. Dr. Frank Eckhardt, Bauhaus Universität Weimar

Debatte

Wie weiter in den Städten? Mit Corona und darüber hinaus.
Positionen des Bundesverbands NeMO
Dr. Elizabeth Beloe, *Dr. Peyman Javaher-Haghighi,* Mitglieder Vorstand BV NeMO

Gesamtmoderation:

Ragna Melzer und *Leyla Boran*

Die Präsentation der Städte soll jeweils nicht länger als eine halbe Stunde sein, um genug Raum für Nachfragen und Kommentare zu geben. Die Präsentationen werden sich an einem *Leitfaden* orientieren, der dann auch allen Teilnehmer*innen zur Verfügung steht. Damit alle die Informationen, Erfahrungen und Debatten teilen können, wird diese kompakte Veranstaltung ausschließlich im *Plenum* durchgeführt.